

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inseptionspreis 10 Pfg. pro dreigespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 46.

Sonnabend, den 17. April

1897.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. und Dienstag, den 27. April dieses Jahres

bleiben die Kanzleikalender der Königlichen Amtshauptmannschaft wegen deren Reinigung geschlossen und werden an beiden Tagen nur dringliche Geschäfte erledigt.

Meissen, am 15. April 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Generalversammlung

der Bezirks-Armen- und Arbeits-Anstalt zu Hilbersdorf
Sonnabend, den 24. April 1897 Nachmittags 2 Uhr im Gewerbehaus zu Freiberg.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung der Jahresrechnung vom Jahre 1895.
2. Ablegung des Rechenschaftsberichtes vom Jahre 1896.
3. Vorlage des Haushaltsplanes auf das Jahr 1897.
4. Ermächtigung zur Ausschreibung der 32. Anlage.
5. Neuwahl des Direktoriums und der Herren Ausschußmitglieder.

Bezirks-Armen- und Arbeits-Anstalt Hilbersdorf, den 10. April 1897.

Direktion.

Fhr. v. Wangenheim.

Tagesgeschichte.

Auf dem Gebiete der inneren Politik ist unter dem Einflusse des herangenahen Osterfestes fast gänzliche Ruhe eingetreten. Höchstens, daß die herrschende österliche Stille ein wenig durch die Vorbereitungen für die notwendig gewordenen Nachwahlen zum Reichstage, wie z. B. in Königsberg und Wiesbaden, unterbrochen wird. Auch die Betrachtungen der Tagespresse über die Handwerker-Vorlage und über die Reform der Militärstrafprozessordnung, über unser Zollpolitisches Verhältnis zu Nordamerika in Hinblick auf die drohende Dingley-Bill, über den Fall Grütter, die Greizer Fahnenaffaire und sonstige aktuelle Themata haben sich allmählich abgeschwächt. Einiges Aufsehen erregt noch der vor dem Berliner Landgericht spielende Anarchistenprozess Koschmann und Genossen wegen des versuchten Pöblenmaschinenattentates auf den Berliner Polizeiobersten Krause, doch wird sich der Prozess vielleicht noch über Ostern hinaus hinziehen.

Ueber den angekündigten Besuch unseres Kaiserpaars auf Schloß Urville, der lothringischen Besitzung des Kaisers, erzählt man jetzt Näheres. Die Ankunft der Majestäten und der sie begleitenden drei jüngsten kaiserlichen Prinzen in Urville erfolgt bestimmt am 8. Mai, und wird der gemeinsame Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin daselbst bis zum 16. Mai dauern. Die Veranlassung zu dieser Reise des Herrscherpaares bildet einerseits die Einweihung des zu kurzal errichteten „Wilhelm-Victoria-Stifts“, andererseits die Grundsteinlegung zu dem auf der Esplanade zu errichtenden Denkmal für den Prinzen Friedrich Karl. Im Gegensatz zu den bisherigen Nachrichten besagen neuere Meldungen, daß die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern auch nach dem 16. Mai noch einige Zeit in Urville verweilen würde, während sich der Kaiser dann zuerst nach Wiesbaden und hierauf nach Brimmenau in Schlesien weiterbegeben.

Kaiser Wilhelm trifft, wie jetzt endgiltig feststeht, am Vormittag des 21. April zum Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien ein, der österreichische Herrscher hat bereits die Herren, die seinem hohen Gast als Ehrenkammer zur Verfügung stehen sollen, bestimmt. Das Gefolge des deutschen Kaisers nimmt, gleichwie Se. Majestät selbst, Wohnung in der Hofburg. Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß diese bevorstehende abermalige Begegnung zwischen den beiden Monarchen erneut für die sie verbindende enge persönliche Freundschaft und für die unerschütterliche Fortdauer des Bündnisses zwischen ihren Reichen zeugt. Daneben weist die Wiener Kaiserzukunft allerdings auch ihre leicht erkennbare besondere politische Bedeutung auf, die sich aus der bedrohlichen kriegerischen Zuspitzung der Ereignisse im Orient von selbst ergibt, welche Bedeutung außerdem noch durch den Umstand verstärkt wird, daß der Kaiser von Oesterreich am 25. April seine Petersburger Reise zum Gegenbesuch beim Czaren antritt.

Die irbische Hülle des verbliebenen Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin wird am Ostermontag aus Gannes in Schwerin eintreffen und daselbst bis Dienstag Abend in der Schloßkirche aufgebahrt bleiben. Dienstag Nacht wird dann die Leiche nach Ludwigslust übergeführt und am Nachmittage erfolgt dann die Beisetzung im dortigen Mausoleum. — Ueber die letzten Stunden des Großherzogs erzählt das „Wolffsche Telegramm“ aus authentischer Quelle, die Kräfte des hohen Kranken seien infolge zweier schlafloser Nächte derartig gesunken, daß eine Verklärung dem Leben ein Ziel setzte. Der Großherzog sei zuletzt außer Stande gewesen, das Bett zu verlassen, und sei im Beisein seiner Familie entschlafen. Angesichts dieser Darstellung würde die aufgetauchte Version, der Großherzog habe sich unter dem Einflusse eines besonders heftigen asthmatischen Anfalles ohne Wissen seiner Umgebung in den Garten begeben und daselbst einen so unglücklichen Fall gethan, daß durch denselben sein eine Stunde später erfolgtes Ende beschleunigt worden sei, hinfällig. Das ist offenbar nur müßiges Geschwätz, ein so Schwerleidenber konnte gewiß nicht mehr das Bett, geschweige denn das Zimmer verlassen, ganz abgesehen davon, daß ihn seine Umgebung an einem solchen Vorhaben sicherlich verhindert haben würde. — Präsident Faure ließ der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sein tiefstes Beileid anlässlich des Ablebens ihres erlauchten Gemahls durch Vermittelung der Pariser deutschen Botschaft aussprechen. Die hohe Dame dankte dem Staats- oberhaupt Frankreichs auf telegraphischem Wege für diese Aufmerksamkeit, und zwar ebenfalls durch Vermittelung des Botschafters Grafen Münster.

Schwerin, 14. April. Das mecklenb. Staatsministerium giebt auf Vorstehendes folgenden Bericht über das Ableben des Großherzogs bekannt. In demselben heißt es: Am 10. April war im Laufe des Tages die Herzschwäche in solchem Grade gestiegen, daß die Aerzte mit Bestimmtheit erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum überleben. Der Patient, welcher viel Unruhe gelitten hatte, fühlte Abends 7^{1/2} Uhr Ruhebedürfnis und, wie in solchem Falle regelmäßig, allein gelassen zu werden. Der Großherzog suchte Schlaf, im Rollstuhl sitzend. Der Arzt und die Diener zogen sich zurück, lauschten aber im Gange auf den Athem des Patienten, der deutlich zuerst ganz bekommen und dann ruhiger hörbar war. Als nach einiger Zeit der Athem nicht mehr vernommen wurde, trat der Arzt, das Ende befürchtend, in das Zimmer und fand dasselbe leer. Zugleich brachte ein Diener die Meldung, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend gefunden worden war. Kurz darauf wurde der Großherzog in schwerverletzten Zustande herbeigetragen. Der Großherzog hatte augenscheinlich, wie er öfter bei seiner Athemnoth zu thun pflegte, freie Luft gesucht, war in sehr geschwächtem Zustande in den Garten getaumelt und ist über die neue, wenige Schritte von der Thüre entfernte niedrige Umfassungsmauer auf die in bedeutende Tiefe herunterführende Straße gestürzt. Dort fanden ihn die Frau des Gärtners und der Kammerdiener Gaggow. Als er in das Zimmer gebracht war, konstatierte der Arzt eine Verletzung des Rückgrates. Inzwischen waren die Angehörigen an das Lager des Großherzogs geeilt. Dieser richtete an die Angehörigen und an den Prinzen und die Prinzessin von Meck noch Worte der Liebe, umarmte seinen Sohn und verschied dann nach einer Stunde.

Essen a. d. R., 14. April. Der „Rhein. Westf. Ztg.“ wird gemeldet: Auf der Feste „Oberhausen“ hat heute Vormittag eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, bei der 10 Bergleute getödtet wurden. Die Wetterführung ist intakt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Der von einigen Blättern angekündigte Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin auf der Rückreise aus Petersburg ist bis jetzt nicht in Frage gekommen. Der Kaiser kehrt an einem noch nicht endgiltig festgestellten Tage von Petersburg, wo er lediglich einen Gegenbesuch abstattet, direkt nach Wien zurück. — Ein kroatianer Blatt berichtet, die österreichisch-ungarische Kolonie in Warschau werde Kaiser Franz Josef auf der Rückfahrt aus Petersburg in glänzender Weise empfangen. Eine hervorragende Persönlichkeit werde an den Monarchen eine Ansprache halten.

Karlsbad, 13. April. Die Karlsbader Sparkasse hat in ihrer heutigen außerordentlichen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, den Betrag von 150 000 Gulden für die Erbauung des Krankenhauses zu stiften. Daß die Absicht dieser Erbauung bevorstand, haben wir kürzlich erwähnt. Im Vorjahre hat die Sparkasse 100 000 Gulden zur Errichtung des chirurgischen Pavillons dieser Anstalt gewidmet. Der Bau soll im nächsten Jahre zum Regierungsjubiläum des Kaisers der Benutzung übergeben werden.

In Kroatien macht sich eine bedenkliche sozialistisch-revolutionäre Bewegung von anarchistischem Charakter bemerklich, die trotz aller Gegenmaßnahmen der Behörden eher zu, als abnimmt. Sogar in der Hauptstadt Agram tritt diese Bewegung auf, wie eine ganze Reihe grober Ausschreitungen der verhegten Massen bekunden. Der Banus ordnete die Auflösung aller politischen Klubs und Vereine und die Beschlagnahme ihrer Gelder an, auch sind in Agram mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Den mehrtägigen Debatten in der italienischen Deputirtenkammer über die Orientpolitik des Ministeriums Rudini, welche am Montag mit einem glänzenden Vertrauensvotum für die Regierung endeten, folgte am Dienstag eine ähnliche Debatte im Senat nach. Der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, gab hierbei eine längere Erklärung ab, welche sich mit den von ihm und vom Ministerpräsidenten bereits in der Kammer abgegebenen Erklärungen bezüglich der Haltung Italiens in der orientalischen Krise im Wesentlichen deckten. Die Darlegungen Visconti-Venostas wurden auch vom Senat beifällig aufgenommen, der dann ebenfalls eine der Regie-

rung günstige Tagesordnung genehmigte. Das Ministerium Rudini besitzt demnach für seine Orientpolitik, die freilich nicht nach dem Geschick der italienischen Griechenschwärmer ist, die Zustimmung der entschieden Mehrheit des neuen Parlaments.

In England hat die Orientkrise die parlamentarische Lage bis zum Beginn der Osterferien beherrscht. Doch giebt jene auch während der nun begonnenen „parlamentarischen Schonzeit“ den englischen Parteiführern Gelegenheit zu öffentlichen Kundgebungen. So hielt der bekannte Radikale Harcourt im Londoner Achtziger-Klub eine Rede über die orientalischen Wirren, in der er ausführte, es sei sein Wunsch, daß England zu allen Staaten freundschaftliche Beziehungen unterhalte, daß es sich aber nicht zum Instrument eines Konzerts machen lasse. Durch die Haltung Europas trieben die Dinge im Orient unvermeidlich dem Kriege zu. Wenn Europa nur irgendwie gesunden Menschenverstand hätte, so würde die ganze Krise schon längst auf der einzig möglichen Grundlage beigelegt worden sein, nämlich auf derjenigen der „Angliederung“ Kretas an Griechenland. — Nun, das muß man schon zugestehen, Harcourt sagt dem „vereinigten Europa“ seine Meinung offen heraus, und ist gerade kein Mann von Komplimenten!

In den Gefechten an der griechisch-türkischen Grenze, über deren Verlauf noch immer keine völlig aufklärenden und zuverlässigen Nachrichten vorliegen, scheint eine kleine Pause eingetreten zu sein. Was nun weiter folgen wird, bleibt abzuwarten, kritisch genug sieht aber die Lage aus. Daß griechischerseits an den stattgefundenen Kämpfen nicht nur Irreguläre und Freiwillige, sondern auch Truppen der regulären Armee theilhaftig gewesen sind, kann jetzt wohl als zweifellos gelten; sprechen doch die türkischen Meldungen z. B. von 5000 Griechen, die bei Discata, und von 4000 Griechen, die bei Hebrusuz gekämpft haben sollen. Wenn aber diese Zahlenangaben wirklich stimmen, dann haben es die Türken gewiß nicht bloß mit irregulären Banden zu thun gehabt. Nach den weiteren Angaben von türkischer Seite hätten die Griechen in dem Zusammenstoß bei Diskata 2000 Mann und in einem bei Spilo stattgefundenen Treffen 1000 Mann verloren, diese Angaben sind indessen sicherlich bedeutend übertrieben. Inzwischen machen sich die Finanznöthe Griechenlands für dasselbe immer fühlbarer. Nach einer „Times“-Meldung aus Athen ist der griechische Staatsschatz nahezu erschöpft, die einzige Hilfsquelle bildet noch eine innere Anleihe, die bei der herrschenden Begeisterung allerdings voll gezeichnet werden würde. Infolge der Drohungen der Mächte will Griechenland zwar nicht zu einer offenen Kriegserklärung an die Türkei schreiten, wohl aber die Taktik einschlagen, die Türken herauszufordern und sie dergestalt als angreifender Theil erscheinen zu lassen. Das würde freilich ganz zu dem bisherigen Verfahren des griechischen Störenfrieds passen! Die aufgetauchten Gerüchte von einem Rücktritte des Ministeriums Delhanniss werden von Athen aus als unbegründet erklärt. Auf Kreta hat sich in den letzten Tagen nichts Wesentliches von Belang zugetragen.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Die Kaiserin am Tegernsee. Wie über München gemeldet wird, soll es in der Absicht der Kaiserin liegen, in diesem Jahre mit ihren Kindern in Tegernsee einen sechsmonatigen Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 15. April Abends. Der Berliner Anarchisten-Prozess. Der Staatsanwalt plaidierte heute im Prozess Koschemann in später Nachmittagsstunde auf „Nichtschuldig“ für die Angeklagten Frau Westphal und Schuhmacher Weber, gegen alle anderen Angeklagten auf „Schuldig“ im Sinne der Anklage.

Rittmeister Freiherr v. Kap-herr, welcher am Mittwoch von Cannes hier eintraf, wurde nach seiner Ankunft sofort vom Kaiser befohlen, um denselben über die letzten Stunden des Großherzogs Friedrich Franz ausführlichen Bericht zu halten. Der Verstorbenen soll infolge des Sturzes, bei welchem das Rückgrat sehr schwer verletzt wurde, in seiner letzten Lebensstunde noch unsagbar gelitten und unter den entsetzlichsten Schmerzen gestorben sein.

Berlin, 15. April. Der Barbier Ernst Klappler, welcher 1893 an dem vierjährigen Knaben Erich Kläger einen Lustmord verübte, ist am Sonntag in der Landesirrenanstalt zu Eberswalde entpurrten.

Schweidnitz, 15. April Abends. Der zum Tod verurtheilte Gutsherr Werner hat sich heute im Gefängnis erhängt.

Bärrißhofen, 15. April Abends. Brälat Kneipp hat nunmehr das Bett verlassen und ist außer Gefahr.

München, 15. April Abends. Hier verlautet, daß Prinz Ruprecht, der künftige Thronfolger, sich mit einer dem preussischen Hofe nahestehenden Prinzessin verloben werde.

Paris, 15. April. Der deutsche Reichszuzugler Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Paris, 15. April. Einige Blätter wollen in der Reise Kaiser Wilhelms nach Metz eine Provokation sehen. Das „Journal“ vergleicht die Reise des deutschen Kaisers mit der Reise des Kriegsministers Billot nach Nancy zum Studium der Vertheidigung des Plazes und sagt, die letztere Reise habe ein rein defensives Ziel, während die Reise des Kaisers einen offensiven Charakter habe.

Wien, 15. April. Hiesige diplomatische Kreise legen der Reise des deutschen Reichszuzuglers Fürst Hohenlohe nach Paris eine politische Bedeutung bei. Man glaubt, daß es sich hauptsächlich um afrikanische Angelegenheiten handelt, da in der Orientfrage zwischen Frankreich und Deutschland Differenzen nicht bestehen.

Prag, 15. April Abends. Eine Versammlung der antinationalen-deutschen-nationalen Abgeordneten beschloß die Einberufung eines allgemeinen Parteitagess im Verein mit den Deutschliberalen unter der Bedingung, daß Juden grundsätzlich ausgeschlossen würden. Ferner beschloß die Versammlung, in allen nationalen Wahlbezirken Deutsch-Oesterreichs Versammlungen gegen die Sprachverordnung abzuhalten, im Parlament Erhebung der Anklage gegen Badeni wegen Verfassungsbruchs zu beantragen und am

9. Mai in Dresden einen deutsch-oesterreichischen Parteitag abzuhalten.

Wie das „Neuter'sche Bureau“ aus Johannesburg meldet, fand in der Langlaagte Deep Mine eine Dynamitexplosion statt, durch welche acht englische Bergleute und 26 Eingeborene getödtet wurden.

Kanea, 15. April. Oesterreichische Kanonenboote kreuzten bei Selino und Kiffano und verfolgten griechische Barken, welche die Blockade durchbrachen. Auf die Kanonenboote wurden Geschütze abgegeben. — In der Nähe von Kandia kam es zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen den Griechen und Türken, bei welchem beide Theile Verluste erlitten.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 17. April.

— In der am Mittwoch Abend abgehaltenen Stadtgemeinderathssitzung wurde über Folgendes verhandelt und beschlossen: 1. Dem Bespiel anderer Städte entsprechend, will man in 3 der gelesesten sächsischen Tagesblätter auf die Vorzüge hiesiger Stadt aufmerksam machen, zur Förderung von Industrie, Baulust u. s. w. 2. Das Gesuch des Herrn Musikdirektor Kömisch um Anschließ seines Grundstückes an die Abwasserleitung wird abgelehnt. 3. Beschlusfassung auf das Gesuch der Herren Kaufmann Weise und Gastwirth Schumann um Anbringung einer Bogenlampe in der Nähe des Schützenhauses wird bis Ende August d. J. vertagt. 4. Einem Gesuche der Herren Sommerlatt und Sen. entsprechend, wird das Verbot des Befahrens der Schulstraße versuchsweise aufgehoben unter der Voraussetzung, daß nur langsam gefahren wird. 5. Den gegenwärtigen Zustand des Wasserabflusses vom Grundstücke des Herrn Weise will man bis auf Weiteres belassen, jedoch die Hebung des vorüberführenden Weges in 12 m Länge fordern. 6. Behufs Ueberwachung des Privatbauwesens wird eine besondere Baupolizei-Deputation, bestehend aus einem vorsitzenden Rathsmitglied und 3 Stadtverordneten, gebildet, zu ihren Mitgliedern werden die Herren Bürgermeister Bursian, Stadtverordneten Reiche, Dimdorf und Kunze gewählt. 7. Beschlusfassung über die im Entwurfe vorliegenden „instruktionellen Grundsätze“, von welchen diese neue Deputation bei Prüfung der Baugenehmigungsgesuche ausgehen soll, wird heute ausgesetzt. 8. Ein Theil der vormals Großschen Feldgrundstücke wird um 6500 M. an Herrn Landwirth Büttner hier verkauft. 9. Die Chaußstrasse des am Grundstück des Herrn Holzbildhauer Hoffmann entlang führenden Weges soll nunmehr erfolgen. 10. Entschädigung für das zu diesem Wege abgetretene Areal erhält genannter Herr verwilligt. 11. Mittels öffentlicher Bekanntmachung will man das Sprengen der Straßen vor deren Reinigung für die Zukunft fordern. 12. Wegen ev. Abbruchs des Stommschuppens soll in nächster Sitzung verhandelt werden. 13. Eine Verpflichtung der Stadtgemeinde zur Herstellung, Beschleunigung und Unterhaltung des Kirchplatzes kann man nicht anerkennen. 14. Wird eine Aenderung in der Bedienung der Dampfheizung des Rathshauses getroffen. 15. beschließt man wegen des von Herrn Veinfabrikant May geplanten Trockenstoppens - Neubaus zunächst eine Besichtigung an Ort und Stelle vorzunehmen.

— **Der Fortschritt und die Baulust Wilsdruffs.** Bereits in dem letzten Jahre hatte unsere vorwärtstrebende Stadt einen ungeahnten wirtschaftlichen und gewerblichen Fortschritt zu verzeichnen, wie ja das die Thatfache von dem Wachsen der hier in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel beschäftigten Arbeiter bezeugt, denn die Zahl derselben wies vom 1. Januar bis 1. Okt. 1896 ein Mehr von 244 Arbeitern auf. Dieser Zuwachs kam allerdings nicht allein aus dem Blühen der Industrie, sondern ein großer Theil kam hiervon auf die rege Bau-thätigkeit, die sich namentlich durch den Kirchenneubau, den Rathhausbau, den Bau einer Fabrik, mehrerer Wohnhäuser und vieler Neu- bez. Erweiterungsbauten der sich vergrößerten industriellen Etablissemments ergab. Auch in diesem Jahre hat die Baulust keineswegs nachgelassen, sondern neue Stärkung erfahren. Unser Marktplat, der durch den schmucken Rathhausumbau eine neue Zierde bereits erlangt hat, wird binnen kurzem zwei neue dergleichen durch den Umbau des alten Stadtkämmereigebäudes und des Fehrmannschen Grundstücks erfahren. Herr Hoteller Giebel, der jederzeit bemüht gewesen ist, seinem Hotel durch Neu- bez. Umbauten weitere Fortschritte zuzulegen, hat in verhältnismäßig kurzer Zeit an seinem Saale eine große Saal- stube angebaut, die bereits an diesem Osterfeste in Gebrauch genommen werden kann; letzterer Herr ist es aber auch, der das alte Stadtkämmereigebäude durch Herrn Baumeister Parisch in ein schmuckes zweistöckiges Wohnhaus umbauen läßt. Das erwähnte Fehrmannsche Grundstück wird, wie man bestimmt erfährt, nach den Osterfeiertagen verschwinden und aus dessen Ruine ein weit schöneres Gebäude erbliken. Eine weitere rege Baulust ist aber auch wiederum in diesem Jahre in privaten und namentlich industriellen Unternehmungen zu beobachten, denn verschiedene Fabriken sehen sich gezwungen, ihren Etablissemments durch Ergänzungsbauten Erweiterungen zuzulegen. Möge dieser Aufschwung, der sich ja auf allen Gebieten unserer hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse geltend macht, weiterhin blühen, wachsen und gedeihen!

— Verschiedene, höchst wichtige Umstände haben den hiesigen Schulvorstand zu dem Entschlus geführt, ein neues Schulgebäude in der kommenden Zeit auf einem weit- günstigeren Plage, als dem jetzigen, zu erbauen. Unter anderen Plätzen ist man sehr geneigt, das neue Gebäude auf den in der Nähe des Herrn Gutsherrn Hohenlohe'schen Grundstücks und des Gartens des Herrn Fabrikant Sebastian zu gelegenen Gärten zu errichten.

— Die Beschichtigung unseres umgebauten Rathhauses ist auch diese Osterfesttage gestattet. Sich dafür Interessirende können die Beschichtigung zwischen 4 und 5 Uhr gegen Anmeldung bei dem Schuttmann Clausnitzer vornehmen.

— **Plagnumisten.** Die nun regelmäßig wiederkehrenden beliebten allsonntäglichen Plagnumisten auf dem Marktplatze seitens unserer städtischen Kapelle, unter Leitung

des Herrn Stadtmusikdirektor Kömisch, nehmen mit dem 1. Osterfeiertag ihren Anfang. Die Zeit des Konzerts ist die 12. Morgenstunde und hat Herr Direktor Kömisch zu diesem ersten Konzert folgendes Programm aufgestellt:

1. „Hoch Saxonia“, March von Fiebig.
2. Ouverture z. Oprrt. „Brinz Methusalem“ von Strauß.
3. „Am Meer“, Lied von Schubert.
4. „Frühlingslieder“, Walzer von Gärtner.
5. „Kofafentritt“, Galopp von Willöder.

— Das Herannahen der Feiertage macht sich auf der Straße auch durch zahlreiche Unisorenbemerkbar. „Deutschland in Waffen“ ist bereits zahlreich eingetroffen, um die Feiertage bei Mitters Fleischwippen zu begehen.

— Den Reisenden, welche Reiseförde als Gepäck aufgeben, wird zur Verhütung von Entwendungen aus denselben unter Bezugnahme auf § 31 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands dringend empfohlen, diese Körbe neben dem Beschlus durch Anbringen einer Kreuzweise, festen, an den Enden verstellten Verschärung dergestalt zu sichern, daß ein Aufheben des Deckels an den Schmalseiten unmöglich gemacht wird. Die aus der Nichtbeachtung dergestaltiger Sicherheitsmaßregeln entstehenden nachtheiligen Folgen würde sich das reisende Publikum selbst bezumessen haben.

— Für die jungen Leute, welche Ostern die Schule verlassen, um einen Lebensberuf zu ergreifen, ist es eine gebieterische Pflicht, sich der Schäden bewußt zu kleiden, welche der Aufenthalt in dumpfer Stuben- und Werkstattluft, sitzende Lebensweise, geistige Anstrengung und zu wenig Bewegung in früherer Luft an ihre Gesundheit hervorrufen können. Am hier ein genügendes Gegengewicht bieten zu können, ist der Besuch der Turnstätten dringend erforderlich. Nur in einem gesunden Körper können sich Frohsinn, Lebensmuth und Schaffensfreudigkeit in dem Maße entwickeln, wie es zu dem Kampfe ums Dasein erforderlich ist. Die vielfach ausgesprochene Ansicht, die Arbeit in einem schweren Berufe gebe genug Gelegenheit, die Kräfte zu pflügen, ist nicht richtig, denn die Berufsthatigkeit ist nur einseitig und bewirkt keine harmonische Ausbildung der gesamten Muskulatur. Das aber wird erreicht durch fleißiges Turnen mit seinen mannigfachen Bewegungsformen, Turnspielen. Das Turnen bietet dem heranwachsenden Jüngling eine Quelle so vieler reiner Freuden, innere Befriedigung und körperlichen Wohlbefindens, daß er stets gern und regelmäßig an den Uebungen auf dem Turnplatze theilnehmen wird.

— **Chemnitz.** Die irdischen Ueberreste der auf groß- liche Weise ermordeten Anna Frieda Sonntag wurden Mittwoch Nachmittags unter Vetheiligung einer zahlreichen Trauerver- sammlung und unter großem Andrang von Publikum zur letzten Ruhe bestrattet. Herr Diakon Schneider sprach über den 10. Psalm: „Herr, worum trittst du so ferne und verbirgst dich zur Zeit der Noth? Weil der Gottlose Uebermuth treibt, muß der Glende leiden. Der Gottlose ist so stolz und jorrig, daß er nach Niemand fragt, er fährt fort mit seinem Thun immer- dar, die Gerichte sind ferne von ihm. Er erwürgt die Un- schuldigen heimlich, er zerschlägt und drückt nieder und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt. Siehe auf, Herr, Gott, er- hebe Deine Hand, verzih die Glenden nicht, zerbrich den Arm des Gottlosen. Der Herr ist König immer und ewiglich. Das Verlangen der Glenden hörest du, Herr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.“ Die zahlreiche Trauerver- sammlung folgte mit großer Theilnahme den Ausführungen des Geistlichen über diesen Text, durch welche er ebensowohl dem Verbrechen die Strafe des Himmels in sichere Aussicht stellte, wie er auch andererseits den Eltern und Geschwistern des Kindes Worte des Trostes spendete. Bemerkte sei noch, daß Anna Frieda Sonntag am 9. Juni 1890 geboren war, demnach ein Alter von 6 Jahren und 10 Monaten erreicht hat. Ihre Eltern sind durchaus rechthoffene, bedürftige Leute. Am Leben sind noch 6 Kinder derselben, ein Bruder der Sonntag wurde am letzten Palmsonntag konfirmirt. Möge den betäubten Eltern die allgemeine Theilnahme zum Trost gereichen, möge es aber auch bald gelingen, des Verbrechens habhaft zu werden und ihn zur Rechenschaft zu ziehen. — Das kgl. Justizministerium hat für Denjenigen, durch dessen Thätigkeit die Ermittlung des Mörders herbeigeführt wird, eine Belohnung von 400 Mark ausgesetzt.

— **So gebts in der Welt.** Dieser Tage kam zu einem aufstretenden Kaufmann in Reigen, ein in Kleidung und Haltung ziemlich heruntergekommener Mann und hat um eine Gabe. Bei näherer Betrachtung des Bettlers erkannte der Kaufmann in ihm seinen früheren Feldwibel. Derselbe war jeder Zeit ein grausamer Borgesetzter gewesen, der die Soldaten in der niederträchtlichsten Weise behandelte, so daß er von allen gehaßt wurde. Seine schändliche Handlungswiese hatte ihn auch schließlich den Dienst gekostet und nun zog er als Landstreicher umher. Nachdem ihn der Kaufmann an sein früheres Gehahren erinnert hatte, bot er ihm statt einer Gabe Arbeit auf seinem Neubau an. Auf diesen Dienst verzichtete aber der ehemalige Feldwibel und suchte salakantig das Weite.

— **Weißlich.** Eine Frau Großer, die mit ihrem Manne auf dem Rittergute beschäftigt ist, hatte ihr fünf- und ihr ein- jähriges Kind eingeschlossen. Beim Spielen mit Strichhölchen, die das größere Kind auf dem Tische fand, entstand Feuer, durch welches das einjährige Kind in der Wiege dergestalt Brand- wunden erlitt, daß es gestorben ist.

— **Meerane.** Auf der Eisenbahnbrücke wurde ein aus der Gegend von Bhopou gebürtiger Bergarbeiter festgenommen, der die Absicht hatte, ein aus dem Altenburgischen stammendes 20jähriges Mädchen zu entföhren, aber zum Glück nur bis nach Meerane kam. Hier schöpste das Mädchen Verdacht und veranlaßte einen Schuttmann zu der Festnahme des Schwindlers.

— **Treuen.** Hier halten die Stadtverordneten zur Be- ratung städtischer Angelegenheiten unzulässige Zusammenkünfte. Da ein mehrfaches Verbot des Stadtrathes in dieser Angelegenheit nichts fruchtete, so wurde die Kreisshauptmannschaft mit Entschiedenheit dieser Frage betraut. In der letzten öffentlichen Stadtgemeinderathssitzung gelangte die kreisshauptmannschaftliche Entscheidung zur Kenntniß der Stadtverordneten. In derselben wird gesagt, daß die Kreisshauptmannschaft mit Befremden von den Zusammenkünften der Stadtverordneten erfahren habe und erklärt dieselben für ungesetzlich, da in Treuen Stadtrath und Stadtverordnete zum Stadtgemeinderath vereinigt seien. Wie verlautet, wollen die Stadtverordneten eine Entscheidung des Ministeriums herbeiföhren. — Für die demnächst freierwerbende

Bürgerm
meldet.

Brunner
eines ne
Schlamm
gehöriger

Coffebau
Fente d
der Gaf
halten.
Wegen

Be

16, 1—

Be
13—35
sächsisch

1. Fest
Kinder
2. Fest
für gem
Chor:

wird w

aus
bis

D

Hern

2

macht
Gefich
reinit
Ber

von

à Stin

St
Lo
J
gu
30
2
4

Bürgermeisterstelle in hiesiger Stadt haben sich 3 Bewerber gemeldet. Die Wahl soll am 21. April stattfinden.

— Ein unheimlicher Hund machten einige Brunnenkresse suchende Knaben, indem von ihnen der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aus dem Schlamm des zur Israelschen Mangel-, Eisen- und Riech-, gehörigen Teiches herorgezogen wurde.

— Die „Liebenecke“, der reizende Aussichtspunkt bei Gassebaude, ist seit wenigen Wochen in die Hände des Herrn Henke übergegangen, der eifrig bemüht ist, durch gute Bewirtung der Gäste den guten Ruf des lieblichen Bergrestaurants zu erhalten. Und das wird ihm nicht schwer sein, wenn er in den Wegen seines Vorgängers des Herrn Wagner, fortfährt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

1. Osterfeiertag.
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Predigt über Ev. Marcus 16, 1—8.

2. Osterfeiertag.
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Predigt über Lukas 24, 13—35. An den Kirchthüren wird eine Collecte für die sächsische Bibelgesellschaft eingesammelt werden.

Kirchenmusik für Ostern 1897.

1. Festtag: „Mein Jesus lebt!“ Ostern, zweistimmiger Kinderchor mit Orgelbegleitung von Kaufmann.

2. Festtag: „Auferstanden ist der Herr!“ Osterkantate für gemischten Chor, Solo und Orgel von F. W. Gast. Chor: Kirchenchor.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt Wilsdruff. Geöffnet für den Post- und Telegraphen-Dienst: Wochentags von 7 bis 12 Vorm., 2 bis 7 Nachm.; Sonn- und Feiertags von 7 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. (nur für den Telegr.-Dienst), 5 bis 6 Nachm. Posthülfsstellen befinden sich in: Limbich, Sora, Klipphausen, Röhredorf, Grund b. Mohorn.

Kaiserl. Personenpost zwischen Wilsdruff und Rossen täglich. Abgang von Rossen 6,45 Vorm., Ankunft in Wilsdruff 8,58 Vorm.; Abfahrt von Wilsdruff 1,45 Nachm., Ankunft in Rossen 4,02 Nachm.

Die Kaiserl. Postagenturen in Herzogswalde, Mohorn, Burthardswalde und Tanneberg sind für den Post- und Telegraphen-Dienst geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 3 bis 6 Nachm.; Sonn- und Feiertags von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. (nur für den Telegr.-Dienst), 5 bis 6 Uhr Nachm.; Weistropf und Kesselsdorf (S.) von 8 bis 11 Vorm. und 3 bis 6 Nachm., Sonntags, wie die übrigen; Grumbach von 8 bis 12 Vorm. und 4 bis 6 Nachm., Sonntags, wie die übrigen.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 6 Nachm.

Raths- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 Vorm., und 2 bis 6 Nachm.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag in der Woche außer Mittwochs, von 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat von 1 bis 3 Nachm.

Kammer-Expedition ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 4 Nachm.

Königl. Untersteuerramt Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 5 Nachm.

Vorschußverein zu Wilsdruff, c. S. m. beschr. Haftpflicht. Geöffnet: Wochentags 8 bis 12 Vorm., 2 bis 6 Nachm.

Krankenhaus Wilsdruff. Geöffnet zu jeder Tag- und Nachtsunde. Besuchszeit: Mittwochs und Sonntags von 1/2 2 Uhr bis 1/2 4 Uhr Nachm. Sprechstunde für den Krankenhausearzt: Täglich von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr Vorm.

Bibliothek des Gemeinnützigen Vereins Wilsdruff Geöffnet: Jeden ersten Sonntag im Monat (Sommer und Winter.) Mittags 12—1 Uhr im Hotel Löwe.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) **Porto und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Der Communicationsweg von Kesselsdorf nach Unfersdorf

wird wegen vorzunehmenden Neubau eines Theiles desselben, mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen, vom 20. April bis 15. Mai a. c. **gesperrt.** Der Verkehr wird über Kaufbach resp. Steinbach verwiesen.

Der Gemeindevorstand.
Moriz Hender.

Vereinigte Handwerkerinnung.

Die Zeichnungen unserer Fachzeichenschule und die Gesellenstücke der auslernenden Lehrlinge sind am ersten Osterfeiertag von Vormittag 11 bis Nachmittag 4 Uhr im Hotel Adler ausgestellt.

Der Obermeister.

Zeit und Arbeit, vor allem Bleiche

spart man bei Verwendung von
Terpentin - Schmierseife,
à Pfund 30 Pfg., schön weiß, bisher unübertroffen,
Terpentin - Seifenpulver,
à Packet 15 Pfg., leicht löslich und nicht angreifend,
von **Hermann Otto Schmidt, Döbeln.**

Man verlange ausdrücklich **Döbelner.**
Zu haben bei: Anton Wendisch, Otto Fünfstack, Rudolf Schmidt, Hugo Plattner, Hermann Streubel in Wilsdruff.

Herzlichen Dank.
Anlässlich unseres silbernen Hochzeitsfestes sind uns von lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten so überaus zahlreiche Beweise der Liebe durch herrliche Geschenke und sinnige Gratulationen zu Theil geworden, daß wir uns veranlaßt fühlen, Allen hierdurch herzlichst zu danken.
Wilsdruff, den 17. April 1897.
Wilhelm Teichmann und Frau.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Zschaschel.

Mais- u. Gerstenschrot,
Taubenmais,
gebrochenen Mais für junge Hühner,
Roggen- und Weizenkleie,
Malzkeime und Hafer,
Pferdezahn, Saaterbsen und Saatwicken
verkauft Hofmühle Wilsdruff,
L. Kühne.

Kaninchen,
starke französische Rasse zur Zucht, sind sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei
F. Wiegand, Klipphausen.

Nur nicht raisonnirt!
Wohin man hört, wird jetzt gehustet, Wohin man horcht, wird jetzt gebelkt, Verschmutzt ist eben augenblicklich In hohem Grad' die halbe Welt. Da schimpft man weiblich nun aufs Wetter, Man raisonnirt auf den April, Und doch kann Jeder gegen Schnupfen Ganz leicht sich schützen, wenn er will. Man schaffe sich nur einen Mantel Von Dresdens bill'ger „Gold-Eins“ an, Der, wenn es warm, nicht lästig werden Und wenn es kalt, uns schützen kann.

Frühjahrs-Saison 1897.
Frühjahrs-Überzieher in allen Farben und Qualitäten Mt. 7, 9, 14, 18 und höher. **Havelocks** Mt. 7, 10, 14 und höher. **Rock- und Jacket-Anzüge,** bei mir wie bekannt reell und gut, Mt. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24 und höher. **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen und Weiten Mt. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. **Jackets und Joppen** in tollster Auswahl Mt. 4, 5, 6, 8 und höher. **Knaben-Anzüge und Mäntel** Mt. 2, 3, 5 und höher.

Konfirmanten-Anzüge
Mt. 5 1/2, 6 1/2, 8, 10, 12, 15 und höher.
Dresdens größte und billigste Einkaufs-Quelle.
Goldene Eins
Inhaber: Georg Simon.
L. II. und III. Et. 1 Schloßstr. 1 L. II. und III. Et.

Beste Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.
Ueber Nacht trocknend, nicht nachziehend. In 6 Farben. Unübertroffen in Härte, Glanz und Dauer. Man weise jede Büchse zurück, deren Deckel und Beize nicht die obige Schutzmarke tragen.
Fussboden-Lack werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirft kein Geld, wer weniger Großes wegen noch billigen Fabrikaten greift.
Carl Tiedemann, Dresden
Hollfelderstr. 2. Geegründet 1833. Auffrische und Prospekte kostenfrei.
Niederlage in Wilsdruff bei Bruno Gerlach.

Dankagung.
Ich litt am Magen. Wenn ich des Morgens aufstand, spürte ich nichts, sobald ich aber etwas gegessen hatte, stellten sich fürchterliche Schmerzen ein, die mehrere Stunden anhielten. Dazu gefellte sich Wassertoll. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hope,** der mich in knapp 2 Monaten heilte. Sprechst. nachdem ich schon mehr als 3 Jahre ganz gesund bin, meinen herzlichsten Dank aus.
(gez.) **Friedrich Evers,** Springe an Deister.
Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in München. Sprechstunden 8—10 Uhr.

Waltsgott geklärt
Citronensaft
anerkannt bestes und wohlgeschmeckendstes Getränk für Speisen und als Erfrischungsmittel, empfiehlt Apotheker **Tzschaschel.**

Von allen holzkonservirenden Anstrichen bewährt sich stets als weitaus wirksamster das
Avenarius Carbolineum
D. R.-Pat. No. 46021.
Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten erprobte Originalmarke.
Fabrikations- und Lagerung bei
der Firma **Th. Ritthausen, Wilsdruff.**

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- u. Fresspulver
für Schweine.
Vorthelle: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freiluft, verhindert Vertopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker **F. Tzschaschel, Wilsdruff.**

Wirthschafts-Verkauf.
Eine Wirthschaft mit schönen Gebäuden, 13 Scheffel Areal in einem Plan, vollständigen lebendem und todtem Inventar, auszug- und herbergsfrei, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen billig verkauft werden. Offerten erbeten Expedition d. Bl.

Haus mit Scheune,
1893 erbaut, mit 3 Scheffel Feld und Garten, ist veränderungshalber sofort bei weniger Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.
Rothschönberg bei Deutschenbora.
A. Leuschner.

Seidenreiter
zu Braut- und Ballkleidern, Blousen, Einsätzen etc. **Seidene Kopf-Shawls, Schürzen** in größter Auswahl im Putzgeschäft, **Anna Nicolas, Wilsdruff,** Freiburgerstraße 5 b.

15—20 Tischler,
nur gute saubere Arbeiter, bei hohem Lohn auf dauernde Arbeit sofort gesucht in der Möbelfabrik von **Gustav Zichner, Bausen,** Bleichenstraße 7.

Zur gefl. Beachtung!
Des Osterfestes halber erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst Mittwoch Abend.
Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

Gasthof Klipphausen.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
Einweihung des neu parquettirten Saales.
Anfang 4 Uhr.
Hierzü ladet freundlichst ein
Otto Schöne.

Wilsdruff.
Spezial-Geschäft.
Herren - Wäsche!
Fortwährender Eingang von
Neuheiten in

Universalwäsche Universalmanschetten, Leibjacken, Jäger- und Radfahrerhemden, Leinen - Wäsche, Leinen - Manschetten, Clacé - Englische - Handschuhe, empfiehlt Theodor Andersen, Dresdnerstrasse 67.	Universalkragen, Hosenträger, Cravatten, Schlipse, Leinen - Kragen, empfiehlt Theodor Andersen, Dresdnerstrasse 67.
--	---

Hochfeine Compotfrüchte,
Gemischte Früchte,
Heidelbeeren,
Preißelbeeren,
Prima Bruchpflanzel,
Junge Erbsen,
Schneidebohnen
empfiehlt sehr billig
Julius Mütze.

Billigen
kräftigen Mittagstisch
erhält man
im Restaurant „Forsthaus.“

Cacao, garantiert rein,
Pfund 1,30 Mk.
do. 1,60 "
do. 2,00 "
Chocolade,
Pfund 0,80 Mk.
do. 1,00 "
gefüllt 1,20 "
Suppenmehl 0,50 "
Sago.
Pfund 36 und 40 Pfg.
empfiehlt **Hugo Busch.**

Knaben - Anzüge
in geschmackvoller Ausführung,
Arbeitshosen, Jachets, Jacken,
Westen, fertige Hemden
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Marie Adam,
Hosengasse Nr. 93, schrägüber der Tonhalle.

Die
Bettfedern - Handlung
von
Franz Lober,
Wilsdruff, Freiburgerstraße
hält ihr Lager garantiert
neuer Böhmischer,
sowie auch
Land - Bettfedern,
schön weiß und fein gerissen, das Pfund zu 2, 2,50, 3,
3,50, 4 und 4,50 Mk. angelegentlichst empfohlen.
Hochachtungsvoll **d. O.**

Eine junge, gute Nutzkuh,
nahe zum Kalben, verkauft
Hermann Möbius, Hartha
bei Gauernitz.

Oekonomia Grumbach.
Den 2. Osterfeiertag
Kränzchen.
D. V.

Gasthof zum Erbgericht
in Röhrsdorf.
Den zweiten Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Schüler.**

Gasthof Unkersdorf.
Den zweiten Osterfeiertag
starkbesetzte
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rob. Fähnig.**

Gasthof z. Krone Kesselsdorf.
Zum zweiten Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
Ballmusik.
Während der Festtage ff. selbstgebackenen Kuchen.
Achtungsvoll **Ed. Fehrmann.**

Oberer Gasthof Kesselsdorf.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rob. Brückner.**

Deutsches Haus Röhrsdorf.
Den 2. Osterfeiertag
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **R. Hentschel.**

Gasthof Blankenstein.
Den zweiten Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Enlich**

Gasthof Limbach.
Zum 2. Osterfeiertag
Gesangs - Konzert
mit hum. Vorträgen
vom Männergesangsverein Biskowitz.
Reinertrag für milden Zweck.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Nach dem Konzert Ball für die Konzertbesucher.
Hierzü ladet freundlichst ein **L. Thiele.**

Gasthof Helbigsdorf.
Den zweiten Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **R. Eohse.**

Gasthof zu Raufbach.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **O. Bochmann.**

50 Centner
Samenkartoffeln
(Magnum bonum)
liegen zum Verkauf in **Röhrsdorf Nr. 56.**

Zwei Zuchtkalben,
1½ Jahr alt, sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer
Wächtler in Grumbach b. Wilsdruff.

Kirchenchor.
Heute 5 Uhr Hauptprobe in der Kirche.
Hotel Löwe.
Am 1. Osterfeiertag
großes
Extra - Konzert
vom Stadtmusikchor.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.
Familien - Karten
für 3 Personen 1 Mark sind an der Kasse zu entnehmen.
Hierzü ladet freundlichst ein **E. Gast.**

Gietzelt's
Hotel weisser Adler.
Zum zweiten Feiertag
grosser
öffentlicher Ball
in meinen neuen, erweiterten Räumen,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet Hochachtungsvoll
Otto Gietzelt.

Schützenhaus.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.

Den 3. Osterfeiertag
Extra - Konzert
von der Stadtkapelle.
Anfang 1/28 Uhr. Entree 40 Pf.
Nach dem Konzert Ball.
Hierzü ladet freundlichst ein **C. Schumann.**

Lindenschlößchen.
Den 1. Osterfeiertag
Gesangs - Konzert
mit ernstem und komischen Vorträgen.
Anfang Abends 8 Uhr.

Den 2. Feiertag von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Ernst Horn.**

Gasthof Weistropp.
Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rob. Branzke.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren
Gatten und Vaters, des Kirchschullehrers
Friedr. Ernst Ed. Schneider
in Limbach,
drängt es uns für die überaus zahlreichen Beweise
der herzlichsten Theilnahme in Wort und Schrift,
sowie für reichen Sargeschmuck und ehrendes
Grabgeleit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Zunächst Dank besonders Herrn Pastor
Weber für erhebende Trostesworte am Grabe,
sowie dem Bezirkslehrerverein zu Wilsdruff und
den Mitgliedern der Konferenz Lanneberg für
erhebende Gesänge und ehrendes Grabgeleit.
Limbach, am 15. April 1897.
Die tiefgebogene Wittin **Ida Schneider,**
im Namen der Hinterlassenen.

Hierzü ein zweites Blatt, eine Beilage
und die illustrierte Unterhaltungsbeilage
Nr. 16.